

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio**

Band (Jahr): **19 (1901)**

Heft 287

PDF erstellt am: **25.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Abonnements:

Schweiz: Jährlich Fr. 6.
2^{tes} Semester . . . 8.
Ausland: Zuschlag des Porto.
Es kann nur bei der Post
abonnirt werden.

Prix einzelner Nummern 10 Cts.

Abonnements:

Suisse: un an . . . fr. 6.
2^{es} semestre . . . 8.
Etranger: Plus frais de port.
On s'abonne exclusivement
aux offices postaux.

Prix du numéro 10 cts.

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Feuille officielle suisse du commerce — Foglio ufficiale svizzero di commercio

Erscheint 1—2 mal täglich,
ausgenommen Sonn- und Feiertage.

Redaktion und Administration
im Eidgenössischen Handelsdepartement.

Rédaction et Administration
au Département fédéral du commerce.

Paraît 1 à 2 fois par jour,
les dimanches et jours de fête exceptés.

Annoncen-Pacht: Rudolf Mosse, Zürich, Bern etc.
Insertionspreis: 25 Cts. die viergespaltene Borgiszeile (für das Ausland 35 Cts.).

Régie des annonces: Rodolphe Mosse, Zurich, Berne, etc.
Prix d'insertion: 25 cts. la ligne d'un quart de page (pour l'étranger 35 cts.).

Inhalt — Sommaire:

Kurse. — Faillites. — Nachlassverträge. — Concords. — Handelsregister. — Register du commerce. — Die Plautener Stickerei-Industrie. — Geschäftliche Lage in den Vereinigten Staaten von Amerika. — Personalarbeformen. — Gewinnung und Verbrauch von Blei, Kupfer, Zink und Zinn in 1900 nach Ländern.

Amtlicher Teil — Partie officielle

Konkurse. — Faillites. — Fallimenti.

Konkurrenzeröffnungen. — Ouvertures de faillites.

(B.-G. 231 u. 232.)

(L. P. 231 et 232.)

Die Gläubiger der Gemeinschuldner und alle Personen, die auf in Händen eines Gemeinschuldners befindliche Vermögensstücke Anspruch machen, werden aufgefordert, binnen der Eingabefrist ihre Forderungen oder Ansprüche, unter Einlegung der Beweismittel (Schuldscheine, Buchauszüge etc.) in Original oder amtlich beglaubigter Abschrift, dem betreffenden Konkursamte einzugeben.

Deshalb haben die Schuldner der Gemeinschuldner sich binnen der Eingabefrist als solche anzumelden, bei Straffolgen im Unterlassungsfalle.

Wer Sachen eines Gemeinschuldners als Pfandgläubiger oder aus andern Gründen besitzt, hat sie, ohne Nachteil für sein Vorzugsrecht, binnen der Eingabefrist dem Konkursamte zur Verfügung zu stellen, bei Straffolgen im Unterlassungsfalle; im Falle ungerechtfertigter Unterlassung erlischt zudem das Vorzugsrecht.

Den Gläubigerversammlungen können auch Mitschuldner und Bürgen des Gemeinschuldners, sowie Gewährspflichtige beizugehen.

Kt. Zürich. Konkursamt Thalwil. (261*)
Gemeinschuldner: Nachlass des verstorbenen Neuhaus, Johann Leonh. Amad., von Biel, gew. Anteilhaber der Firma «Neuhaus & Lang», Baugeschäft, in Thalwil.

Datum der Konkurseröffnung: 5. Juli 1901.

Summarisches Verfahren (Art. 231 des Betreibungs-Gesetzes).

Eingabefrist: Bis und mit 3. September 1901.

Kt. St. Gallen. Konkursamt Sargans in Wangs. (263)
Gemeinschuldner: Zeller, Emil, mechanische Seidenweberei und Stickerei, in Oberterzen, Trübbach und Unterterzen, dato unbekannt abwesend.
Datum der Konkurseröffnung: 12. August 1901.
Erste Gläubigerversammlung: Donnerstag, den 22. August 1901, nachmittags 2½ Uhr, in der Wirtschaft zur «Blumenau» in Unterterzen.
Eingabefrist: Bis und mit 16. September 1901.

Ct. de Neuchâtel. Office des faillites du Locle. (246)
Failli: Oppikofer, Hermann, boulanger et cafetier, au Voisinage près les Ponts-de-Martel.

Date de l'ouverture de la liquidation: 10 août 1901.

Première assemblée des créanciers: Samedi, 24 août 1901, à 10 heures du matin, salle du tribunal, à l'Hôtel-de-Ville du Locle.

Délai pour les productions: 13 septembre 1901 inclusivement.

Ct. de Genève. Office des faillites de Genève. (260)
Failli: Hyvert, Marius, rue de Carouge, 25 et 27, à Genève.
Date de l'ouverture de la faillite: 29 juillet 1901.

Liquidation sommaire (art. 231 L. P.), ordonnée par jugement du 12 août 1901.

Délai pour les productions: 3 septembre 1901 inclusivement.

Kollokationsplan. — Etat de collocation.

(B.-G. 249 u. 250.)

(L. P. 249 et 250.)

Der ursprüngliche oder abgeänderte Kollokationsplan erwächst in Rechtskraft, falls er nicht binnen zehn Tagen vor dem Konkursgerichte angefochten wird.

L'état de collocation, original ou rectifié, passe en force s'il n'est attaqué dans les dix jours par une action intentée devant le juge qui a prononcé la faillite.

Kt. Zürich. Konkursamt Zürich I. (255)
Im Konkurs des Menke, Ferdinand, Briefmarkenbörse, an der Rämistrasse, in Zürich, liegt der Kollokationsplan den beteiligten Gläubigern beim Konkursamt Zürich zur Einsicht auf.

Klagen auf Anfechtung desselben sind bis zum 24. August 1901 beim Einzelrichter des Bezirksgerichts Zürich durch Einreichung einer Klageschrift im Doppel anhängig zu machen, widrigenfalls derselbe als anerkannt betrachtet würde.

Kt. Aargau. Konkursamt Kulm. (233*)

Im Konkurs über die Firma Sommerhalder's Söhne, Cigarrenfabrikanten, in Burg, ist der Kollokationsplan beim Konkursamt zur Einsicht aufgelegt.

Anfechtungsfrist: Bis und mit 20. August 1901.

Ct. de Genève. Office des faillites de Genève. (258)

Failli: Dame Béraud, Amélie, négociante, Place St-Gervais, 6.

Délai pour intenter l'action en opposition: 24 août 1901 inclusivement.

Abänderung des Kollokationsplanes. — Rectification de l'état de collocation

(B.-G. 251.)

(L. P. 251.)

Der ursprüngliche oder abgeänderte Kollokationsplan erwächst in Rechtskraft, falls er nicht binnen zehn Tagen vor dem Konkursgerichte angefochten wird.

L'état de collocation, original ou rectifié, passe en force s'il n'est attaqué dans les dix jours par une action intentée devant le juge qui a prononcé la faillite.

Kt. Basel-Land. Konkursamt Arlesheim. (259)

Im Konkursverfahren über den Nachlass der verstorbenen Brüderlin-Niffeler, Maria, auf Soolbad Schweizerhalle, liegt ein ergänzender Nachtrag zum Kollokationsplan vom 12. Juli 1901, beschlagend die Rangordnung der pfandversicherten Gläubiger (Hypothekarkasse), zur Einsicht offen.

Anfechtungsfrist: Bis und mit 24. August 1901.

Die Publikation im Handelsamtsblatt Nr. 276 vom 3. August 1901 fällt dahin.

Ct. de Vaud. Office des faillites de Lausanne. (243)

Failli: Bertholet, Auguste, boulanger, à Lausanne.

Délai pour intenter l'action en opposition: 24 août 1901 inclusivement.

Ct. de Vaud. Office des faillites de Lausanne. (252)

Faillis: C. Vezon et fils, ébenisterie et menuiserie, à Lausanne.

Délai pour intenter l'action en opposition: 24 août 1901 inclusivement.

Einstellung des Konkursverfahrens. — Suspension de la liquidation.

(B.-G. 230.)

(L. P. 230.)

Falls nicht binnen zehn Tagen ein Gläubiger die Durchführung des Konkursverfahrens begehrt und für die Kosten hinreichende Sicherheit leistet, wird das Verfahren geschlossen.

La faillite sera clôturée faute par les créanciers de réclamer dans les dix jours l'application de la procédure en matière de faillite et d'en avancer les frais.

Kt. Zürich. Konkursamt Schwamendingen. (249*)

Gemeinschuldnerin: Frau Grotz-Lacina, Charlotte, Uhrmachers,

in Oerlikon.

Einspruchsfrist: Bis und mit 24. August 1901.

Ct. de Genève. Office des faillites de Genève. (257)

Faillis: L. Kues & Co, rue des Abattoirs, à Plainpalais.

Délai d'opposition à la clôture: 24 août 1901.

Schluss des Konkursverfahrens. — Clôture de la faillite.

(B.-G. 268.)

(L. P. 268.)

Kt. Zürich. Konkursamt Hottingen in Zürich V. (245)

Hardtmeyer, Karl, Dekorationsmaler, von und wohnhaft Ritterstrasse Nr. 9, in Hottingen-Zürich V, laut Verfügung des Konkursrichters des Bezirksgerichts Zürich vom 7. August 1901.

Konkurssteigerungen. — Vente aux enchères publiques après faillite.

(B.-G. 257.)

(L. P. 257.)

Kt. Zürich. Konkursamt Küsnacht. (253*)

Liegenschaften-Steigerung.

Im Konkurs über Brandenberger-Hofmann, Emil, in Küsnacht, werden Dienstag, den 17. September 1901, nachmittags von 3 Uhr an, in der Wirtschaft zum «Ochsen» dahier öffentlich versteigert:

- 1) Ein Wohnhaus mit Werkstätte, ein Anbau für Fräselei, ein Dampfnah mit Schleiferei und Zinne, ein Hohlkamin und eine Turbine mit Wellhaum und 2 konischen Rädern — alles unter Nr. 305 für Fr. 23,600 assekuriert — nebst Umgelände und Holzplatz
- 2) Ein Sägegebäude, ein Sägeanbau, ein Reservoir und 2 Schleusen, sowie die Wasserleitung — unter Nr. 304 für Fr. 7000 assekuriert — nebst Sägeplatz und Wasserrecht 30,000
- 3) Ca. 21 Aren 60 m² Reben im Tillée 2,100
- 4) Ca. 28 Aren 80 m² Reben im Tillée 2,800
- 5) Ein ganzer Teil an der Küsnachter Korporationswaldung 7,800
- 6) Ein Wohnhaus mit Werkstätte, ein Wasserreservoir, eine Schmiedesse mit Windflügel, und eine Scheune — alles unter Nr. 302 für Fr. 24,500 assekuriert — nebst ca. 12 Aren 50 m² Gebäudegrundfläche und Baumgarten in der Wiltswacht 25,000
- 7) Ein Wohnhaus und Kelleranbau mit Zinne — unter Nr. 303 für Fr. 22,000 assekuriert — nebst dem Platz, worauf dieses Gebäude steht, ca. 1 Are 27 m² 80 dm² gross 20,000
- 8) Die unausgeschiedene Hälfte an ca. 99 Aren 55 m² Wiesen und Waldung in der Reuterwies 2,500

Die Steigerungsbedingungen, sowie das Verzeichnis der Pertinenzen liegen vom 5. September 1901 an hierorts zur Einsicht auf.

Kt. Zürich. Konkursamt Riesbach in Zürich V. (247*)

Aus dem Konkurs der Aktiengesellschaft «Biene», Rohbaumaterialien und Transportunternehmen, in Zürich V, kommen unter der Leitung des Tit. Konkursamtes Thalwil Dienstag, den 10. September 1901, nach-

mittags 5 Uhr, im Gasthof zum «Löwen» in Bendlikon auf II. öffentliche Steigerung:

Ca. 20 Aren 34 m² Landanlage unterhalb der Seestrasse in Rüschlikon. Das Höchstangebot der I. Steigerung beträgt Fr. 5000. Die Gantbedingungen liegen beim Konkursamt Thalwil zur Einsicht auf.

Kt. Luzern. Konkursamt Luzern. (262)

Gemeinschuldnerin: Frau Leu-Müller, Emma, Schirmhandlung, Weggasse 12, in Luzern (S. H. A. B. 1901, Nr. 272).

Ort, Tag und Stunde der Steigerung: Donnerstag, den 19. September 1901, nachmittags 2 Uhr, im Gerichtssaal (Zürichstrasse Nr. 6) in Luzern.

Bezeichnung der zu versteigern Liegenschaft: Das Haus Nr. 118 (Grabenstrasse Nr. 11 und Weggasse Nr. 12), im Quartier Weggasse der Stadtgemeinde Luzern gelegen.

Brandassekuranz und Katasterschätzung je Fr. 20.000.

Konkursamtliche Schätzung Fr. 36.000.

Auflage der Steigerungsbedingungen: Vom 28. August 1901 an.

Kt. Schwyz. Konkursamt Küssnacht (254)

im Auftrage des Konkursamtes Zofingen.

Aus dem Konkurs des Schenk-Lehmann, Aug., Kaufmann, in Zofingen, kommen infolge Ausbleibens eines Angebots auf den Schätzwert der I. Steigerung, betragend Fr. 81.203.84, zur II. Steigerung Montag, den 2. September 1901, nachmittags 2 Uhr, auf dem Betreibungsamt Küssnacht:

Die Liegenschaften:

1) «Garnhänke und Oberburgweid» genannt, enthaltend eine Scheune, Wies-, Acker- und Riedland: Grundbuch Nr. 28.

2) Ein Stück Wald: Grundbuch Nr. 42.

Alles zu Merlisbachen, in Küssnacht gelegen.

Die Gantbedingungen liegen beim Konkursamt Küssnacht auf.

Nachlassverträge. — Concordats. — Concordati.

Nachlassstundung und Aufruf zur Forderungseingabe.

B.-G. 395—297 u. 300.)

Sursis concordataire et appel aux créanciers.

(L. P. 295—297 et 300.)

Den nachbenannten Schuldner ist für die Dauer von zwei Monaten eine Nachlassstundung bewilligt worden.

Die Gläubiger werden aufgefordert, ihre Forderungen in der Eingabefrist beim Sachwalter einzubringen, unter der Androhung, dass sie im Unterlassungsfall bei den Verhandlungen über den Nachlassvertrag nicht stimmberechtigt wären.

Eine Gläubigerversammlung ist auf den unten hiefür bezeichneten Tag einzuberufen. Die Akten können während zehn Tagen vor der Versammlung eingesehen werden.

Les débiteurs ci-après ont obtenu un sursis concordataire de deux mois.

Les créanciers sont invités à produire leurs créances auprès du commissaire dans le délai fixé pour les productions, sous peine d'être exclus des délibérations relatives au concordat.

Une assemblée des créanciers est convoquée pour la date indiquée ci-dessous. Les créanciers peuvent prendre connaissance des pièces pendant les dix jours qui précèdent l'assemblée.

Kt. Graubünden. Kreisgerichtsausschuss Davos. (248)

Der obgenannte Kreisgerichtsausschuss als Nachlassbehörde hat der Firma Oswald Schröder zum Kaiserhof in Davos-Platz gemäss Art. 295 des Bundesgesetzes über Schuldbetreibung und Konkurs eine Nachlassstundung von zwei Monaten bewilligt und als Sachwalter den Herrn Richter J. Jost in Davos-Platz ernannt.

Namens des Kreisgerichtsausschusses Davos:

L. Fopp, Kreispräsident.

Gläubiger wollen ihre Rechnungen gemäss Art. 300 innert 20 Tagen, also bis 6. September 1901 beim Unterzeichneten anmelden.

Gläubigerversammlung: Montag, den 16. September 1901, nachmittags 1 Uhr, im Rathaus zu Davos.

Frist zur Einsicht der Akten: Vom 8. September 1901 an.

Davos, den 17. August 1901.

Der Sachwalter: J. Jost.

Verhandlung über den Nachlassvertrag. — Délibération sur l'homologation de concordat.

(B.-G. 394.)

(L. P. 304.)

Die Gläubiger können ihre Einwendungen gegen den Nachlassvertrag in der Verhandlung anbringen.

Les opposants au concordat peuvent se présenter à l'audience pour faire valoir leurs moyens d'opposition.

Ct. de Vaud. Président du tribunal de Lausanne. (256)

Dans son audience du mercredi, 21 août 1901, à 2 1/2 heures après-midi, à l'Évêché, à Lausanne, le président du tribunal du district de Lausanne statuera sur l'homologation du concordat conclu entre Dame Argence, Eglantine, à Lausanne, et les créanciers de celle-ci, ensuite du sursis concordataire accordé le 19 juin 1901.

Tous opposants sont assignés pour cette audience afin de faire valoir leurs moyens d'opposition.

Ct. de Genève. Tribunal de première instance de Genève. (247)

Débitrice: Dame veuve Laurent, fabrique de chocolats, rue de la Filature, 3, à Carouge.

Jour, heure et lieu de l'audience: Lundi, 19 août 1901, à 9 heures du matin, au tribunal de première instance, sis à Genève, au Palais de Justice, Place du Bourg-de-Four, 2^e cour, 2^e étage, salle B.

Bestätigung des Nachlassvertrags. — Homologation du concordat.

(B.-G. 308.)

(L. P. 308.)

Ct. de Genève. Tribunal de première instance de Genève. (250)

Débitrice: Savio, Georges, entrepreneur, 14, rue de Veyrier, à Carouge (Genève).

Date de l'homologation: 29 juillet 1901.

Verwerfung der Bestätigung des Nachlassvertrages.

Refus d'homologation du concordat.

(L. E. art. 308 e 309.)

Ct. de Genève. Tribunal de première instance de Genève. (251)

Débitrice: Stadler, François, cordonnier, rue du Mont-Blanc, 3, à Genève.

Date du rejet: 29 juillet 1901.

Betreibung und Konkurs. — Poursuite pour dettes et faillites.

Verschiedene Bekanntmachungen. — Avis divers.

Kt. Zürich. Bezirksgericht Zürich (Konkursrichter). (244)

Ediktalladung.

Gegen Gerhard, Friedrich, Architekt, wohnhaft gewesen Sonneggstrasse Nr. 36, in Zürich IV, dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort, hiesorts unbekannt ist, haben F. Martin, Rechtsbureau, in Zürich II, namens Joh. Sieger, Gipsermeister, in Zürich III, und H. Wiederkehr, Rechtsbureau, in Zürich I, namens Haupt, Ammann & Röder in Zürich, und J. Bleuler, Tapetenlager, in Zürich, für deren Forderungen von

1) Fr. 4000;

2) Fr. 3250, nebst Zins zu 5% seit 1. August a. c.;

3) Fr. 531.20, nebst Zins zu 5% seit 1. August a. c.,

gestützt auf Art. 190 des Betreibungs- und Konkursgesetzes, das Konkursbegehren gestellt.

Zur Verhandlung über dieses Begehren ist Termin angesetzt auf Dienstag, den 20. August 1901, vormittags 11 Uhr. Es steht dem Schuldner frei, zur genannten Zeit vor dem Konkursrichter im Gerichtsgebäude Selnau-Zürich, Selnaustrasse 9, Saal II, zu erscheinen. Im Falle Nichterscheinens wird auf Grundlage der Akten entschieden.

Zürich, den 9. August 1901.

Namens des Konkursrichters:

Der Gerichtsschreiber: Dr. G. Keel.

Handelsregister. — Registre du commerce. — Registro di commercio.

I. Hauptregister — I. Registre principal — I. Registro principale

Zürich — Zurich — Zurigo

1901. 12. August. Die Firma J. Maurer in Elgg (S. H. A. B. Nr. 138 vom 17. Juni 1892, pag. 551) ist infolge Reduktion des Geschäftes erloschen.

12. August. Inhaber der Firma H. Baumann in Uetikon ist Heinrich Baumann, von und in Uetikon. Weinhandlung und Spirituosen. Zum «Freischütz» im Grossdori.

12. August. Inhaber der Firma Jean Suter, Spengler, in Uster ist Jean Suter, von und in Uster. Spenglerei und Handel in Blech- und Emailwaren. An der Bahnhofstrasse.

13. August. Die Kommanditgesellschaft unter der Firma Lattner & Cie in Basel, Gesellschafter: Hermann Lattner und Carl Im Obersteg, hat ihre Zweigniederlassung in Zürich I (S. H. A. B. Nr. 62 vom 23. Februar 1901, pag. 245) aufgegeben; die Firma ist daher in Zürich erloschen.

13. August. Inhaberin der Firma Frau Moor-Marthaler in Buchs ist Anna Barbara Moor, geb. Marthaler, von Niederglatt, in Buchs. Spezialehandlung.

13. August. Inhaberin der Firma B. Brunner, z. Kappelerhof, in Zürich I ist Witwe Bertha Brunner, geb. Kaufmann, von Zürich, in Zürich I. Betrieb des Restaurant «Kappelerhof». Kappelerstrasse 11.

Bern — Berne — Berna

Bureau Biel.

1901. 13. August. Die Firma «L. Loeske» in Berlin, Kollektivgesellschaft zwischen den Gebrüdern Leo und Albert Loeske, von Berlin, und wohnhaft daselbst, eingetragen im Gesellschaftsregister des königl. Amtsgerichts I zu Berlin, hat am 15. August 1901 in Biel eine Zweigniederlassung unter der Firma L. Loeske, Biel, errichtet. Natur des Geschäfts: Uhrenfabrikation. Geschäftslokal: Mittelstrasse 40.

Basel-Stadt — Bâle-Ville — Basilea-Città

1901. 12. August. Aus dem Verwaltungsrat der Aktiengesellschaft The Anglo Continental Commercial Company in Basel (S. H. A. B. Nr. 162 vom 31. Mai 1898, pag. 669) ist Stuart Roussel-Schoch in Lausanne ausgeschieden und dessen Unterschrift somit erloschen. An dessen Stelle wurde gewählt: Richard Gréville Thonger, von England, wohnhaft in Paris. Derselbe ist befugt, kollektiv mit einem der beiden andern Verwaltungsmitglieder die rechtsverbindliche Unterschrift für die Gesellschaft zu führen.

13. August. Die Firma Theodor Schneider in Basel (S. H. A. B. Nr. 281 vom 9. August 1901, pag. 1121) widerruft die an Carl Otto Witmann erteilte Procura.

13. August. Inhaber der Firma Hermann Kurz in Basel ist Hermann Kurz, von und in Basel. Natur des Geschäftes: Fabrikation chemischer Produkte. Geschäftsdomizil: Kleinhühnerstrasse 165.

Aargau — Argovie — Argovia

Bezirk Bremgarten.

1901. 12. August. Inhaber der Firma Robert Stäger in Villmergen ist Robert Stäger, von und in Villmergen. Natur des Geschäftes: Färberei von Strohgeflechten und Rohmaterialien für die Strohindustrie.

Waadt — Vaud — Vaud

Bureau d'Orbe.

1901. 10. août. Sous la raison sociale Société foncière d'Orbe, il a été créé une société anonyme qui a son siège à Orbe et a pour but l'achat de terrains à bâtir à Orbe, soit en ville, soit à proximité de la ville, la construction de maisons ouvrières simples mais saines et hygiéniques, la gestion et éventuellement la vente de ces immeubles. Les statuts portent la date du 23 avril 1901. La durée de la société est illimitée. Le capital social est de trente-deux mille francs, divisé en 64 actions de fr. 500 chacune, au porteur. Les publications de la société sont faites dans la Feuille des avis officiels du canton de Vaud, et dans la Feuille des avis d'Orbe. La société est administrée par un conseil d'administration de 5 membres, élu pour deux ans, par l'assemblée générale. Chaque année en janvier, le conseil désigne son président et son secrétaire. D'après l'art. 16 des statuts, la société est engagée vis-à-vis des tiers par la signature du président et du secrétaire du conseil d'administration. Le président est Ernest Liausun; le secrétaire: Charles Mercier, fils, les deux domiciliés à Orbe.

Bureau de Vevey.

13 août. Le chef de la raison Robert Härtel, à Clarens, est Gustave Robert, fils de Enoch-Robert Härtel, de Hartenstein (Saxe), domicilié à Clarens. Genre de commerce: Exploitation de l'hôtel-pension Verte-Rive, à Clarens.

Nichtamtlicher Teil — Partie non officielle

Die Plauener Stickerei-Industrie.

II.

Das Geschäft in seidenen Spitzen und Spitzenstoffen war im Jahre 1900 recht befriedigend, wenn es auch hinter dem Umfang und Ergebnis des aussergewöhnlich günstigen Jahres 1899 etwas zurückgeblieben ist. Beeinträchtigt wurde das Geschäft namentlich durch das schlechte Wetter sowohl zur Zeit des Oster-, wie des Pfingstgeschäftes. Vorherrschend war das ganze Jahr hindurch die Nachfrage nach Pleins, in besseren Sachen giengen auch Galons recht gut, ebenso sind Kragen stark gegangen. Dagegen waren gestickte seidene Schleier, Echarpes und Shawls von der Mode weniger begünstigt. Serienspitzen giengen in Seidentüll wenig, gleichwie sie ja auch in der Baumwollspitzenstickerei zurücktraten; einer lebhafteren Nachfrage erfreuten sich nur seidene Guipureserien. Ausser reinen Luftstickereien waren namentlich das ganze Jahr hindurch Luftstickereien mit Musselin-Offekten sowie seidengestickte Crepellespitzen stark begehrt. Insbesondere waren Galons in dieser letzteren Ausführung sehr beliebt. Bemustert wurde, wie dies von jeher in der Seidenstickerei üblich ist, weniger in ausgeprägten Spitzentypen, vielmehr herrschte hier ein weitgehender Phantasiestil. Nebenher waren natürlich auch alle alten Stile in reinen Mustern mehr oder weniger vertreten, und es entwickelte sich namentlich in Ausführungen in der Art der Mirecourt-Spitze ein recht gutes Geschäft. Auch im modernen Stil wurde, soweit man sich von einer extremen steifen Linienführung fernhielt, mit gutem Erfolg gemustert. Die Ausführung der Stickereien geschah in Schwarz und Weiss, bunte seidene Stickereien waren nach wie vor so gut wie gar nicht begehrt. Im November und Dezember kam die Goldstickerei ganz ausserordentlich in Aufnahme und die Mode erwies sich derselben bis in das Jahr 1901 hinein günstig. Zu derselben Zeit waren auch Durchzugssachen von der Mode sehr bevorzugt, genau wie in der Baumwollspitzenstickerei. Ein Verlust droht aber der Seidenstickerei durch die Konkurrenz des mercerisierten Baumwollgarnes, des Glanzgarnes. Bereits sind die früher stark gekauften Seidenmusselinpleins durch die Glanzgarnseidenstoffe, welche zwar viel weniger schön aussehen, aber durch ihren billigen Preis wesentlich im Vorteil sind, teilweise verdrängt worden, und ein Berichterstatter meint, dass dieser Prozess zweifellos immer weitere Fortschritte machen werde, so dass sich schliesslich nur noch die besseren Seidensachen halten würden. Bezüglich der Schweizer Konkurrenz, welche in den besseren Sachen noch immer als massgebend angesehen werden muss, und die durch grosse Rührigkeit und niedrige Preisstellung ihre führende Rolle bisher zu behaupten gewusst hat, wird von einer Seite bemerkt, das Deutsche Reich möchte durch höhere Zölle seine Seidenstickereiindustrie gegenüber dieser Konkurrenz im Inlande schützen, dann zur Zeit sei Deutschland bei den niedrigen Eingangszöllen ein Hauptabsatzgebiet für die Schweizer Seidenindustrie. Als sehr erwünscht wird es von einem Berichterstatter ferner bezeichnet, dass auf Frankreich eingewirkt werde, dass es seine Zölle für Stickereien herabsetze, die im Vergleich zu den deutschen Eingangszöllen und unter Berücksichtigung des viel geringeren Gewichts der gewebten gegenüber der gestickten Spitze unverhältnismässig hoch seien. Der derzeitige hohe Schutz Zoll werde es der französischen Industrie ermöglichen, auch die Schiffchenstickerei in Calais erstarken zu lassen, nachdem schon zur Zeit infolge der Vernachlässigung der gewebten Spitze eine Reihe von Schiffchenmaschinen dort aufgestellt seien. — Für die Seidenstickerei in Aadori war das Jahr 1900 nicht besonders günstig. Zwar waren anfangs die Aussichten keine ungünstigen, und es gab auch im ersten halben Jahr ausreichend zu thun, aber später liessen die Aufträge auffallend nach, so dass, um die Maschinen voll beschäftigen zu können, auf Lager gearbeitet werden musste. Besonders lag das Exportgeschäft sehr darnieder, obwohl reichhaltige und gute Musterkollektionen hinausgeschickt wurden. An Mustern wurden sehr viele Neuheiten gebracht, doch wollte kein Genre recht durchschlagen, da eben die Mode nicht besonders günstig und somit keine Kaulust vorhanden war. Die Warenpreise waren fortwährend gedrückt, die Rohstoffpreise fest, teilweise stiegen sie sogar.

Hinsichtlich der Absatzgebiete ist zu bemerken, dass der deutsche Markt das ganze Jahr über befriedigend lag. Die wirtschaftliche Krise, die sich in Deutschland im Laufe des Jahres 1900 in verschiedenen Industriezweigen mehr oder weniger geltend machte, ist von Einfluss auf die Spitzenindustrie in diesem Jahre nicht gewesen. Was die ausländischen Absatzgebiete betrifft, die bekanntlich gegen vier Fünftel der heimischen Spitzenproduktion aufnehmen, so lag auch hier im ganzen das Geschäft befriedigend. Die Ver. Staaten von Amerika, welche sich im Vorjahr etwas zurückhaltend gezeigt hatten, kauften im Frühjahr und Herbst 1900 ausserordentlich gut. Das englische Geschäft, welches das bedeutendste ist und zum grössten Teil zur Befriedigung des inländischen Bedarfs dient, zum Teil nur Zwischenstation für den weiten Export nach den englischen Kolonien, namentlich Kanada und Indien, ist, entwickelte sich im Jahre 1900 nach den Berichten sehr befriedigend; es kaufte England hauptsächlich Pleins und Tüllspitzen, und es wird ausdrücklich betont, dass der südafrikanische Krieg bis Weihnachten fast gar keinen Einfluss auf das Geschäft ausübte, da man denselben stets für das grosse England als bedeutungslos und bald beendigt ansah, und auch besondere finanzielle Nachteile nicht spürte; nach anderen Berichten wurde das englische Geschäft doch schon im Jahre 1900 durch den Krieg wesentlich beeinträchtigt und gieng namentlich im Herbst und gegen Ende des Jahres infolgedessen sehr schlecht. Ueberein stimmen die Berichte darin, dass von Weihnachten an bis in das neue Jahr hinein der Krieg einen sehr verderblichen Einfluss auf das Geschäft geübt habe. Das Geschäft nach Frankreich, wo Paris namentlich bessere Sachen viel kauft, war nach einem Bericht sehr unbefriedigend und es fielen trotz der Ausstellung die Spitzenordres von dort so gut wie ganz aus, nach einem andern Bericht kaufte Paris gut. Das ziemlich bedeutende Geschäft nach Oesterreich und Russland entwickelte sich befriedigend. Spanien kaufte in grossen Mengen billige Baumwollspitzen und reinseidene Sachen. Das Geschäft nach den übrigen Exportländern, Schweiz, Holland, Belgien, Australien, Südamerika, war befriedigend.

Der Geschäftsgewinn war im allgemeinen zufriedenstellend. Doch wird darauf hingewiesen, dass infolge des stetigen Anwachsens der Konkurrenz in Plauen der Einzelne sich immer mehr anstrengen muss, seinen Platz zu behaupten, namentlich dass infolgedessen die Musterung, die schon an sich enorme Kosten verursacht, immer kostspieliger wird. Von den Rohstoffen war Baumwolltüll, der teils aus Deutschland, grösstenteils aber aus Nottingham bezogen wird, im Anfang des Jahres ziemlich teuer, später sehr billig, da wegen des Vorherrschens der Luftstickereien keine Nachfrage nach Tüll war. Baumwollmusselin, der im Elsass und der Schweiz hergestellt wird, war sehr teuer. Die meist in Deutschland hergestellten Baumwollgarnen standen bis in der zweiten Hälfte des Jahres hoch im Preise. Seidentüll, der zu einem geringen Teil in Chemnitz und Flöha gefertigt, grösstenteils aus Nottingham bezogen wird, Seidenmusselin, der von einigen wenigen rheinischen Fabrikanten hergestellt, im übrigen in

der Hauptsache aus Lyon bezogen wird, und Seide zum Stickern hielten sich in mittlerer Preislage.

In den Betriebsverhältnissen sind im allgemeinen Änderungen nicht eingetreten. Die Zahl der im Bezirk neu aufgestellten Schiffchen- und Handstickmaschinen lässt sich leider, da hierüber nur Mitteilungen seitens der Plauener Maschinenfabrik vorliegen, nicht angeben, die Neuanschaffungen sind aber bei Schiffchenmaschinen erheblich gewesen. Gleich wie im Vorjahre entstand auch im Herbst 1900 unter den Stickern eine Streikbewegung; mitten in der Saison wurden von denselben unter Androhung der Arbeitsniederlegung erhöhte Löhne gefordert. Die über eigene Maschinen verfügenden Fabrikanten wurden von dem Ausstände jedoch überhaupt nicht berührt, da sie ihren Stickern noch vor dessen Ausbruch Lohn-erhöhungen bewilligt hatten. Die Verhandlungen vor dem Gewerbegericht als Einigungsamt führten zwar zu einer Einigung zwischen der Kommission der Lohnstickmaschinenbesitzer und der Lohnkommission der Sticker, blieben aber ohne praktisches Ergebnis, da die Versammlung der Sticker dem vor dem Einigungsamte geschlossenen Vergleich nicht in allen Punkten zustimmte. Der Ausstand erreichte kurz darauf dadurch sein Ende, dass die beteiligten Lohnstickmaschinenbesitzer die geforderten Lohnerhöhungen, um sonst drohende schwere Verluste zu vermeiden, glatt bewilligten. Ein Berichterstatter bemerkt hiezu, es seien die Sticker vor ähnlichen Streikversuchen für die Zukunft zu warnen, damit nicht den Maschinenbesitzern und Fabrikanten, die doch namentlich auch mit der Schweizer Konkurrenz zu rechnen hätten, einmal ihrerseits die Geduld ausgehe.

Das Geschäft in Stickereien auf dichten Grunde war im Jahre 1900, soweit das Inland in Frage kommt, nach den meisten Berichten im ganzen ein sehr zufriedenstellendes, hat jedoch in der zweiten Hälfte des Jahres nach einer Angabe eine kleine Abschwächung erfahren. Die früher in grossem Umfange angefertigten handgestickten Herrenhemdeneinsätze liegen heute ganz vernachlässigt, da hier sich die Mode mehr und mehr den glatten und in Falten gelegten Bielefelder Sachen zugewendet hat. Die zur Verarbeitung gelangenden Rohstoffe, Kambrik, Madapolam, Nansoc, Musselin waren teils deutsches Fabrikat, namentlich aus Mübhausen i. E., welches nach einer Angabe einen besseren, gleichmässigeren Kambrik fabriziert, als das Ausland, teils wurden sie aus England und der Schweiz bezogen. Für das Exportgeschäft wurde der zu stickende Rohstoff fast ausschliesslich unter Benutzung des Veredelungsverkehrs vom Ausland, England, bezogen. Der Verlauf des Exportgeschäftes war im Frühjahr ein ausserordentlich guter, so dass die Aufträge nur mit Anspannung aller Kräfte bewältigt werden konnten; von Juli an machte sich aber eine Abschwächung im Geschäft geltend, welche die ganze zweite Hälfte des Jahres anhielt; nach einem Bericht gieng das Geschäft bis Weihnachten gut. Exportiert wurden hauptsächlich Kambrik- und Musselinstickereien, und zwar fast nur in weisser Farbe und in billigen Genres. Als Absatzgebiete kamen hauptsächlich England, Amerika und Frankreich, ferner noch Spanien, Holland, Belgien und Australien in Betracht. Von einer Seite wird berichtet, dass an dem Rückgang des Geschäftes hauptsächlich der englisch-südafrikanische Krieg schuld gewesen wäre, der ein Nachlassen der englischen Aufträge, teilweise auch eine schlechtere Zahlungsweise der Kundschaft zur Folge gehabt hätte; von einer anderen Seite dagegen wird dem Kriege für das Jahr 1900 ein Einfluss auf das Geschäft überhaupt nicht zugeschrieben. In der ersten Hälfte des Jahres wurden die höchsten Sticklöhne bezahlt, gegen Ende giengen sie auf ihren tiefsten Stand herab.

Verchiedenes — Divers.

Geschäftliche Lage in den Vereinigten Staaten von Amerika. Die „N. Y. H. Z.“ schreibt in ihrer Wochenschau vom 3. August: Die Ernte-Situation hat sich infolge günstigerer Witterung entschieden gebessert. Und selbst wenn die Schätzungen der Maisernte bis auf 1500 Mill. Bushels zurückgegangen sind, so dürfte der Gesamtwert der Ernte doch noch einen höheren Wert repräsentieren, als die letztjährige ungewöhnlich reiche Ernte, sofern die Preise nicht noch wesentlich unter die gegenwärtige Basis weichen. Anderweitig hat die anhaltende Hitze, welche die Maisernte reduziert hat, dazu beigetragen, dass die diesmalige Winterweizen-ernte grösser ausfallen dürfte, als je zuvor. Man rechnet in Winterweizen auf einen Ertrag von 425 Mill. und in Frühjahrweizen auf einen solchen von 300 Mill. Bushels, während das Ertragnis der bisher reichsten Weizen-ernte des Landes, der des Jahres 1898, sich auf 675 Mill. Bushels stellte. Trotz der Schädigung der Maisernte darf daher die Farm-Bevölkerung des Landes, sofern nicht noch unvorhergesehene Ereignisse eintreten, auf grössere Prosperität, als selbst in letztem Jahre rechnen.

In dem das allgemeine Interesse in Anspruch nehmenden Streike der Stahlarbeiter ist es wider Erwarten noch nicht zu einer Einigung gekommen und droht ein Zwiespalt in den Reihen des Arbeiterverbandes über einige der Friedensbedingungen, den Streik in die Länge zu ziehen.

In Textilwaren zeigen Frühjahrs-Wollstoffe für Herrenkleidung zu den von der American Woolen Co. ermässigten Preisen befriedigende Aktivität, während in Baumwollwaren überraschend gute Resultate im Exportgeschäft, besonders nach China, erzielt werden. Im Baumwollmarkt wartet man mit Spannung des neuesten amtlichen Monatsberichts, dessen Erscheinen auf Ersuchen der Börse auf Montag verschoben ist. Von Cerealien behauptet sich Mais auf hohem Preisniveau, während Weizen Hauptstütze durch eine ungewöhnlich lebhaftere Ausfuhrbewegung erhält. Derselbe beläuft sich z. Zt. auf mehr als 6 Mill. Bushels pro Woche, und es ist besonders Frankreich ein starker Käufer, was auf Minderertrag der europäischen Ernte hinweist. Im Wollmarkt macht sich eine Aktivität der Nachfrage bemerkbar, welche der Handel glaubt, für den Anfang dauernder Besserung halten zu dürfen, die voraussichtlich auch höhere Preise herbeiführen wird. Während im Kaffeemarkte direkte Importe von Brasilkaffee in eigenen Schiffen seitens zweier grosser hiesiger Häuser viel besprochen werden, erregt im Zuckerhandel die Meldung Interesse, dass dem Zuckertrust neue Konkurrenz seitens zweier neuer unabhängiger Raffinerie-Unternehmungen bevorstehe. Der Chicagoer Häutemarkt ist durch die starken Rinderzufuhren der letzten Woche deprimiert, wogegen Leder, Lederwaren und besonders Schuhzeug sich in fester Preishaltung und guter Nachfrage behauptet. Im Eisenmarkt haben die grossen Roheisen-Ankäufe des Stahltrusts den verfügbaren Vorrat erschöpft und den Markt gestetigt. Fertiges Material ist nach wie vor stark gefragt. Wegen Abfalles der europäischen Nachfrage hat Kupfer, und zwar zum erstenmal seit längerer Zeit, im Preise nachgegeben.

Personentarifreformen. Zu der Frage der Ermässigung der Personentarife nimmt die Bayrische Handelskammer Stellung, indem sie, anknüpfend an eine Petition des Münchener Fremdenverkehrsvereins, die Einführung billiger Tageskarten befürwortet. Der Referent führte u. a. aus: Der Art. 45 der Reichsverfassung enthält die Bestimmung, dass sich das Reich zu möglichstster Gleichmässigkeit und Herabsetzung der Tarife verpflichtet.

Aber abgesehen von einer langen Kette von Ausnahmebestimmungen, welche ausschliesslich Herabsetzungen darstellen, sind seit Bestehen der Reichsverfassung die Grundtaxen in den einzelnen Staaten die gleichen geblieben, und was die Gleichmässigkeit betrifft, so hat dieselbe gerade unter diesen Ausnahmebestimmungen starker gelitten, wie vordem. Die Grundtaxen für den Personenkilometer der süddeutschen Staaten Bayern, Württemberg und Baden betragen in den 3 Klassen 8, 5,3 und 3,4 Pfennig, welche sich für die Retourkarten um ca. 25 % auf 11,4, 8 und 5,3 Pf. gegenüber den Doppelsätzen von 16, 10,6 und 6,8 Pf. ermässigen. Bayern aber macht in der Retourkarte für die 1. Klasse, für welche eine Grundtaxe von 13,3 Pf. gegenüber 11,4 Pf. in Württemberg und Baden erhoben wird, bereits eine Ausnahme. Es folgen dann weitere Ungleichheiten in der Höhe des Schnellzugzuschlages, welcher in Württemberg und Baden in allen 3 Klassen je 1,1 Pf. auf den Kilometer beträgt, sich in Bayern jedoch für die 1. Klasse auf 2,2 Pf. erhöht. Hingegen begnügt sich Bayern im Vortraverkehr, der eine ungeahnte Ausdehnung angenommen hat, mit einem Einheitssatz von nur 2 Pf. für den Personenkilometer. Abweichend vom Süden führt Preussen 4 Klassen mit den Sätzen von 8, 6, 4 und 2 Pf. im einfachen und von 12,9 und 6 im Retourverkehr; für die 4. Klasse wird eine Ermässigung für die Rückfahrt nicht gewährt. Wenn man von der sehr billigen 4. Klasse und der 1. Klasse absieht, sind die preussischen Sätze höher wie in Bayern und zwar um 0,7 bzw. 1 Pf. in der 2. und um 0,6 bzw. 0,7 in der 3. Klasse. Dem gegenüber gewährt jedoch Preussen Freigeäck bis 25 kg, während in den 3 Südstaaten ein solches überhaupt nicht besteht. In Wirklichkeit fährt man jedoch in Preussen billiger wie in Bayern, indem im Jahre 1899/1900 die Einnahme auf den Personenkilometer nur 2,65 Pf. gegen 3,20 Pf. in Bayern betrug. Dies ist eine Folge der preussischen 4. Klasse mit ihrem Zweifelhinsatz, welche allein 40 % aller Reisenden in sich aufnahm. Hinsichtlich der Gültigkeitsdauer der Retourkarten bestand eine ähnliche Mannigfaltigkeit, welche jedoch seit dem 6. Juli beseitigt ist, indem seit diesem Tage auf den sämtlichen deutschen Staatsbahnen alle Rückfahrkarten zu den jetzigen regelmässigen Preisen eine 45tägige Gültigkeit geniessen. Diese Massnahme schliesst noch insofern einen Vorzug in sich, als damit die Sommerkarten und die besonderen Ermässigungen zu Ausstellungen, Festlichkeiten und Kongressen in Wegfall kamen.

Ausser der Vielgestaltung im Aufbau der gewöhnlichen Tarife existieren noch eine Masse von Ausnahmebestimmungen hinsichtlich der festen und zusammenstellbaren Rundreisehefte, der Monatskarten und in neuester Zeit auch noch der Monatsheften, Zeitkarten, Fahrscheinebücher, Schülerkarten, Kinder-, Arbeiter- und Militärfahrkarten, dann der Landeskarten in Württemberg und der Kilometerhefte in Baden.

Diese vielen Spielarten im Fahrkartensystem haben sich aus dem stets und rasch zunehmenden Reisebedürfnis von selbst herausgebildet. Gerade diese Individualisierung, diese intime Anpassung an die vielseitige Gestaltung und Form des Verkehrs muss als eine wertvolle Errungenschaft der Neuzeit gepriesen werden, und es müsste daher eine Reform, welche lediglich der Schablone zuliebe, mit all den Zeit-, Schüler-, Kinder- und Arbeiterfahrkarten aufräumen wollte, als vollständig verfehlt bezeichnet werden: denn man kann ebensowenig diese Ausnahmekarten erhöhen, wie

man die Sätze der gewöhnlichen Karten so weit wie diese ermässigen kann. Eine andere Frage ist die Beseitigung aller derjenigen Ermässigungen, welche eine Unbilligkeit für alle jene Reisenden in sich schliessen, welche davon keinen Gebrauch machen können.

Gewinnung und Verbrauch von Blei, Kupfer, Zink und Zinn in 1900 nach Ländern.

Den Zusammenstellungen der Metallgesellschaft und der Metallurgischen Gesellschaft A. G. in Frankfurt a. M. entnehmen wir noch:

Gewinnung u. Verbrauch von Rohblei 1900.

	Gewinnung Metrische Tonnen	Verbrauch
Deutschland	121,500	173,940
Spanien	154,600	•
Grossbritannien	35,000	202,355
Oesterreich	13,000	20,605
Ungarn	28,900	22,287
Italien	17,500	23,500
Niederlande	5,000	•
Frankreich	17,800	97,106
Schweiz	3,170	•
Griechenland	16,100	•
Andere Länder Eu- ropas	5,300	2,300
Ver. St. v. N.-Amerika	223,600	239,407
Mexiko	90,500	•
Kanada	17,100	•
Australien	66,000	•
Südamerika, Ostindien und Afrika	3,000	in Engl.
Alle übrigen Länder	•	4,500
Total	809,800	813,470
	830,900	

Gewinnung u. Verbrauch von Rohzink 1900.

	Gewinnung*) engl. Tonn. à 1016 kg	Verbrauch metrische Tonnen
Deutschland	•	125,806
Belgien	237,025	45,800
Niederlande	•	3,600
Grossbritannien	29,830	92,726
Frankreich	•	63,291
Spanien	30,620	3,704
Oesterreich-Ungarn	•	23,782
Italien	6,975	3,328
Russland	5,875	14,568
Vereinigten Staaten v. Nordamerika	110,465	90,360
Uebrigere Länder	•	7,000
Total	470,790	472,965

*) Nach Henry R. Merton & Co. Ltd., London.

Gewinnung u. Verbrauch von Rohkupfer 1900.

	Gewinnung Metrische Tonnen	Verbrauch
Deutschland	30,529	108,927
Grossbritannien	80,000	108,787
Frankreich	7,000	53,179
Oesterreich-Ungarn	1,131	19,642
Italien	3,000	8,548
Belgien	•	6,350
Niederlande	•	2,400
Russland	8,100	14,800
Andere europäische Länder	1,700	1,800
Sa. Europa	131,960	324,333
Vereinigten Staaten	293,000	163,744
Sonstiges Amerika	25,820	•
Australien	17,100	•
Asien	29,500	11,200
Total	496,780	499,277

Verbrauch von Rohzinn 1900.

	Metrische Tonnen
Deutschland	12,847
Grossbritannien (bei Berücksichtigung der öffentlichen Vorräte)	12,406
Frankreich	6,949
Oesterreich-Ungarn	3,326
Niederlande	200
Italien	1,519
Schweiz	1,061
Spanien	1,124
Russland	1,900
Ver. Staaten (bei Berücksichtigung der öffentlichen Vorräte)	80,822
Uebrigere Länder	3,200
Total	75,354

Annoncen-Pacht:
Eudolf Mosse, Zürich, Bern etc.

Privat-Anzeigen. — Annonces non officielles.

Régie des annonces:
Rodolphe Mosse, Zurich, Bern, etc.

AVVISO.

Gli azionisti della Società anonima cave granitiche, già H. Schult-hess e C., in Lavorgo, sono convocati per l'assemblea generale che avrà luogo in Lavorgo il giorno 3 settembre p.º f.º, alle ore 8 ant., nella saletta al primo piano della casa della Sig.ª Frasa Carolina, per occuparsi delle seguenti trattande:

- 1º Rapporto del Consiglio di amministrazione circa l'applicazione dell'art. 25 degli statuti.
- 2º Nomina di un membro del Consiglio di amministrazione in rimpiazzo del Sig. Giobbi, demissionario.
- 3º Eventuali.

Si avvertono gli azionisti che, per poter prendere parte all'assemblea, dovranno depositare, otto giorni prima, le rispettive loro azioni presso la Banca popolare ticinese in Bellinzona e sue agenzie, o presso la Banque du Crédit d'Aigle, a Aigle, ritirando analoga ricevuta del numero delle azioni depositate.

Lavorgo, 10 agosto 1901.

Per il Consiglio di amministrazione,
(1424) Il presidente: Il segretario:
Ing. R. Nisoli. Avv. F. Rusconi.

Büffet ♦ Restaurant Bahnhof ♦ Biel.

Table d'hôte von 11 bis 1 Uhr à Fr. 2. 50.
Restauration à toute heure.

Vorzügliche Küche, reelle Weine, feines, offenes Bier. — Empfehle mich den Herren Geschäftsreisenden und Passanten bestens.

(1267)

Alfred Pillon.

Zu verkaufen.

Infolge plötzlichen Todesfalles ist die von A. Hulftegger in Meilen mit grossem Erfolg betriebene

mech. Glaserei u. Schreinerei

sofort aus freier Hand zu verkaufen. Die Liegenschaft befindet sich unmittelbar bei der Bahnstation in Meilen. Das Geschäft ist in vollem Betriebe, mit den neuesten Maschinen versehen, Dampfkraft, elektr. Beleuchtung.

Einem tüchtigen Mann ist eine ausserordentlich günstige Gelegenheit geboten, ein lukratives Geschäft zu den vorteilhaftesten Bedingungen zu erwerben. Dasselbe, eines der leistungsfähigsten der Branche, eignet sich vermöge der Lage und Einrichtung überdies zur Ausübung jeden andern industriellen Gewerbes.

Auskunft erteilt und nimmt Offerten entgegen:

(1892)

O. Hulftegger-Stierlin, Stäfa.

Papierhandlung en gros

A. Jucker, Nachf. v.

Jucker-Wegmann, Zürich.

Reichhaltigstes Lager aller Sorten Papiere und Kartons.

(1026)

Rudolf Mosse, Annoncen-Expedition, Zürich, Bern. Alleinige Inseraten-Annahme des Schweizerischen Handelsamtsblatts.

The Anglo Continental Commercial Company, Bale.

Une assemblée générale extraordinaire des actionnaires est convoquée pour le jeudi, 29 courant, à 2 heures de l'après-midi, à Londres, 97, Queen Victoria Street E. C., Jubilee Buildings.

Ordre du jour:

- 1º Modifications aux statuts.
- 2º Election d'un nouveau conseil d'administration.

(1426)

Le conseil d'administration.

Schuhfabrik A.G. in Buochs

EINLADUNG

zur ordentlichen Generalversammlung der Aktionäre

auf

Samstag, den 24. August 1901, nachmittags 1 Uhr,
im Hotel zur „Krone“ Buochs.

Traktanden:

- 1) Abnahme der Jahresrechnung pro 30. Juni 1901, sowie des Berichtes der Kontrollstelle und Décharge-Erteilung an die Verwaltung.
- 2) Wahl von zwei Rechnungsrevisoren und einem Ersatzmann.
- 3) Vorlage des Verwaltungsrates behufs Ermittlung von Prioritätsaktien bis Fr. 100,000.
- 4) Allfällige weitere Anträge.

Die Jahresrechnung mit Bilanz und der Bericht der Rechnungsrevisoren liegt vom 17. bis 24. August 1901 zur Einsicht der Aktionäre im Bureau der Fabrik auf, woselbst innert gleicher Frist die Stimmkarten gegen Ausweis des Aktienbesitzes verabfolgt werden.

Buochs, den 10. August 1901.

(1423)

Der Verwaltungsrat.

Ventilationsanlagen

erstellt für sämtliche Zwecke

(58)

J. P. Brunner, Oberuzwyl (Kt. St. Gallen)

Spezialität für Trockenanlagen.

„Optimus“, einfachster und billigster

Schnell-Vervielfältigungs-Apparat

zur Herstellung von

Cirkularen und Zeichnungen jeder Art.

Keine Druckerwärme, Abwaschen oder Presse.

Ueberraschend einfach,

cirka 100 Abzüge in 10 Minuten.

Man verlange Prospekt.



(948)

Gebrüder Scholl, Fraumünsterstrasse 8, Zürich.